



Verband Deutscher Sporttaucher e.V.  
Landestauchsportverband Berlin e.V.  
Glockenblumenweg 9a, 12357 Berlin



---

# LTV-Info

Informationen vom Landestauchsportverband  
Berlin e.V.



**Jahrgang 2007**  
1.Ausgabe

## Die erste Info-Post in diesem Jahr !!!

Liebe Berliner Tauchsportlerinnen und Tauchsportler,

lange habt Ihr nicht mehr die Info-Post des LTV-Berlin bekommen. Das lag aber nicht an fehlenden Informationen oder wenigen Aktivitäten im LTV. Vielmehr hatte kurz vor dem Versenden der Computer „gestreikt“, so dass vorerst keine Möglichkeit bestand, Euch die letzten Nachrichten zu schicken. Es ging also gar nichts mehr. Ich konnte kein einziges Bit überspielen. Alles war tot. Nun ist aber alles wieder in Ordnung.

Ihr bekommt also mit diesen Zeilen die erste Info-Post in diesem Jahr (es sollte eigentlich die 4. Ausgabe für 2006 sein). Viele Veranstaltungen sind natürlich schon lange her (z. B. Sommerfest des DUC Berlin). Aber bestimmt werden sich Einige gerne an manche Veranstaltungen im Jahr 2006 erinnern worüber nun im Folgenden berichtet wird.

Eine Neuigkeit kann ich Euch noch mitteilen : ab Anfang März habe ich eine eigene E-Mailadresse. Sie heißt :

[LTV-Bln-Press@t-online.de](mailto:LTV-Bln-Press@t-online.de)

Falls Ihr also Nachrichten, Fragen, Auskünfte usw. an mich habt oder wenn Ihr mir wichtige Termine bekannt geben möchtet worüber ich in der Info Post berichten soll, so schickt mir eine Mail. Wenn ich keine Informationen habe wo was passiert, kann ich auch nicht erscheinen und darüber berichten.

Das Osterfest naht. Ich wünsche Euch aus diesem Grunde ein frohes Fest, einige entspannende Tage und vielleicht auch einen ersten guten Tauchgang.

Und denkt auch bitte mal daran, wen Ihr diese freien Tage zu verdanken habt.

---

## Das Sommerfest 2006 beim DUC

Am 26. August dieses Jahres fand das diesjährige Sommerfest beim DUC am Großen Wannsee statt. Für ein schönes Sommerfest eignet sich dieses Grundstück ideal : 2500m<sup>2</sup> Grundstücksfläche, darauf eine stattliche Villa am Großen Wannsee gelegen, ein kleiner Bootshafen und viel Rasen. Was fehlt ist nur noch schönes Wetter. Leider fehlte an diesem Tag gerade das Letztgenannte.

Grauer Himmel und ab und zu ein Regenguss waren die Regel an diesem Tag. Aber sonst fehlte es an nichts! Etliche Spiele für Erwachsene und Kinder waren bereit gestellt : ein Nagelbalken, Negerkuss-Wurfmaschine, „Höhlentauchen“, ein Ratespiel, Tischfussball und ein Geschicklichkeits-Seilspiel. Natürlich war für Essen und Trinken bestens gesorgt nebst dem obligatorischen Grill und das beliebte Bier vom Fass. Preislich hielt sich alles auch in einem entsprechenden Rahmen. Immerhin konnte man an die 50 Personen zählen, die sich dann auch nicht durch das unangenehme Wetter stören ließen.



Trifft man mit einem Ball auf den Clown (linkes Bild Mitte) kommt der Negerkuss „angeflogen“ :



## Müllreinigung der „Wasserfreunde Spandau“

**1 m<sup>3</sup>**, in Worten : **ein Kubikmeter Müll** konnte unter Wasser eingesammelt werden !  
 Ein mageres Ergebnis; in einem anderen Sinne natürlich erfreulich, denn die neue Abfallverordnung scheint ihre Wirkung nicht zu verfehlen. Es wird einfach nicht mehr soviel Leergut weggeworfen. Allerdings darf nicht unerwähnt bleiben, dass vor zwei Jahren schon einmal eine Müllreinigungsaktion der Wasserfreunde Spandau an diesem Kiesteich stattgefunden hat. Mager war auch leider das Wetter. Wind, graue Wolken und wenig Interessenten. Man hätte fast von einer internen Clubveranstaltung sprechen können, wenn nicht ein einziges Mitglied eines anderen Vereins mitgetaucht wäre und auch ein „fremder“ Besucher als Nichttaucher erschienen wäre : ganz einsam kam plötzlich Dieter Kammholz

vom DUC zum Strand. Wir haben kurz ein kleines Gespräch geführt und hofften dann noch auf einen guten Sonntag. Auf dem folgenden Foto kann man beim Betrachten in Melancholie verfallen :



## **„Wannsee in Flammen“**

Wie kann denn der Berliner Wannsee in Flammen stehen ?

Diese Frage kann sich nur der Unkundige stellen, der wenig mit Wasser – geschweige denn mit Wassersport – zu tun hat. Sicher wissen die Berliner Taucher das es sich hierbei um eine Veranstaltung handelt, die schon seit weit über 10 Jahren jedes Jahr im Herbst am späten Abend stattfindet wenn es so richtig dunkel ist. Das ist auf jeden Fall notwendig, um die richtige Wirkung zu erzielen : denn ab 22 Uhr wird der abendliche Himmel über dem Wannsee durch ein großes Feuerwerk erhellt. Wunderschöne Farbenspiele und –formen, bunte Raketen und etliche Böller kann man erleben. Allerdings ist die Zeit recht kurz um das ganze Spektakel zu sehen und zu hören. Meistens dauert es nur 15-20 Minuten. Trotzdem kommen viele Menschen zum und auf dem Wasser. Schon 2 bis 3 Stunden vorher beginnt sich die Wasserfläche vor dem Strandbad Wannsee mit Booten zu füllen. Aber auch Fahrgastschiffe kommen schon rechtzeitig um gute Plätze auf dem Wasser zu ergattern. Der Anblick vom Ufer sieht durch die vielen Positionsleuchten der Boote recht bunt aus.

Wie auch im letzten Jahr hat der DUC sein Grundstück den Clubmitgliedern aber auch Freunden und Gästen zur Verfügung gestellt, um dieses Ereignis hautnah mitzuerleben. Gerade durch die ideale Lage direkt am Wannsee gegenüber der Abschussrampe für die Feuerwerkskörper lässt sich das Geschehen gut verfolgen. Aber nicht nur die gute Sicht bietet sich an zum DUC zu gehen. Auch das ganze „Drumherum“ lohnt die Fahrt dorthin. Ein Grill wurde aufgebaut, Bier vom Fass ist ja nun schon selbstverständlich, und auch verschiedene Säfte wurden zu günstigen Preisen angeboten. Sitzplätze waren für alle Besucher vorhanden. Nachdem man sich dann gestärkt und ein paar Biere getrunken hatte war es im Handumdrehen 22 Uhr. Der Blick der sich dann über den Wannsee bot mag an einen kleinen Schnappschuss demonstriert sein :



## **Abtauchen am 29.10.2006**

Im Gegensatz zum letzten Jahr war das Wetter nicht so außergewöhnlich : graue Wolken am Himmel, ganz selten Auflockerung und dazwischen ein kräftiger Regenguss. Die Natur braucht zur Zeit viel Regen; aber ausgerechnet an diesem Vormittag ?

Der LTV ließ sich diesmal etwas originelles einfallen : Vinko Schedlich und seine Helfer vom TSV Wittenau wurden eingeladen und wer sich traute und Lust hatte konnte mit einer Ausrüstung für Helmtaucher von der Schwimmmeister- Brücke ins Wasser des Tegeler Sees steigen. Er musste sich nur ein paar warme Kleidungsstücke mitbringen und konnte sich dann den Helm überstülpen lassen.

Was das Helmtauchen ist, wissen wir ja alle. Aber warum taucht man heute noch mit dieser Ausrüstung, die so schwer ist (90 kg !) und auch im Wasser reichlich unbeweglich macht ? Ein Grund ist in der vollkommenen Trennung vom umgebenden Wasser zu finden. Jeder Körperteil des tauchenden Menschen ist durch den Helm, den dicken Anzug und die Handschuhe vom Wasser getrennt. Verschmutzungen des Wassers können somit den Taucher nicht gefährden.

Meist sind ja Arbeiten unter Wasser stationär; d.h. man bleibt sehr lange an einer Stelle und verrichtet die Arbeit, so dass die relative Unbeweglichkeit in so einem Anzug nicht stört. Die Ausrüstung eines Sporttauchers muss ihn da beweglicher machen. Man will ja beim Tauchen nicht an einer Stelle stehen bleiben; man will umhertauchen, umhersehen was es alles so unter Wasser zu sehen gibt. Andererseits würden beim Arbeiten unter Wasser mit einer Sporttaucherausrüstung viele Ausrüstungsgegenstände stören (umherschwebender Finimeter, der 2. Lungenautomat usw.).

Mit einer Helmtaucherausrüstung wie sie beim hiesigen Abtauchen benutzt wurde taucht man heute allerdings nicht mehr. Sie hat nur noch Liebhaberwert und wird auch nicht mehr

hergestellt. Will man eine erwerben, so muss man jedoch mit ca. 2000,- bis 3000,- € rechnen. Helmtauchergeräte sind heute technisch verbessert und haben nicht so einen großen Helm. Ein Helmtaucher benutzt auch keinen Kompass. Durch das Sprechfunkgerät wird man bei Bedarf in die richtige Richtung gewiesen (der Kollege sieht ja anhand der Luftblasen wo sich der Taucher gerade befindet).

Aber zurück zu unserem Abtauchen ! Trotz dieses Wetters haben sich doch etliche Teilnehmer versammelt um kurz nach 10 Uhr die kurze Ansprache von Peter Arendt zu verfolgen. Danach stellte er Vinko Schedlich vor und bat die Interessenten sich für das Helmtauchen bereit zu machen. Die Ausrüstung lag schon weit vor 10 Uhr bereit, und wie man sah war an Interessenten auch kein Mangel, denn der vordere Teil des Steges vom Strandbad war im Nu überfüllt. Dort warteten auch schon die Helfer.

Beim Helmtauchen ist man auf mindestens zwei Personen angewiesen, die beim Anlegen der Ausrüstung und beim Abstieg ins Wasser behilflich sind. Schon der bis zum Hals einteilige Anzug wird von zwei Personen von unten über den Körper gezogen, wobei es schon etwas Kraft kostet die Bereiche des Körpers zu überwinden, die den größten Umfang haben. Hat man also die wärmende Kleidung angezogen, schlüpft man in den Anzug (er besteht aus einer dicken Gummihaut) und lässt sich diesen dann von den Helfern bis zum Hals hochziehen. Dann wird das Schulterstück aufgesetzt und der obere Teil des Anzugs durch dieses gezogen und um die Gewindebolzen gestülpt. Der Helm wird aufgesetzt und mit Schraubmuttern befestigt; dann das Kabel mit der Luftzufuhr und der Sprechfunkverbindung. Nun wird die Pressluftflasche aufgedreht (am recht lauten Zischen aus dem Helmminneren zu hören), der Sprechfunk getestet und die vordere runde Glasscheibe eingeschraubt. Nun werden noch die schweren Taucherschuhe angezogen, die beiden Rettungsflaschen vorne befestigt, das Messer angelegt, und dann kann der Abstieg beginnen.

---

Rechts sieht man, wie die einzige Stelle, die den Anzug in zwei Teile trennt, mit mehreren Schraubmuttern an den Anzug „festgequetscht“ wird. Zuvor wurde das Oberteil durch das Loch des Schulterstücks gezogen und um die Gewindebolzen gestülpt (links) :



Der schwarze Knopf an der rechten Seite von Danielas Kopf dient zum Luftablassen falls der Druck vorübergehend zu hoch sein sollte. Der Taucher drückt in diesem Fall mit seinem Kopf dagegen :



Vinko Schedlich vom TSV Wittenau (links) und seine Helfer haben den Helmtaucher bereit zum Abtauchen fertig „verpackt“ : die 2 Rettungsflaschen (200 bar, 2x2 l) hängen auf der Brust des Tauchers und sind wie man deutlich sieht mit dem Helm verbunden. Der Luftversorgungsschlauch mit dem Sprechfunkkabel ist am Helm befestigt (oben), die Glasscheibe vor dem Gesicht noch nicht eingeschraubt. Das Messer befindet sich am rechten Unterarm des Tauchers.



Hier sieht man den schwarzen Luftversorgungsschlauch (innen verstärkt mit einem Metallgeflecht), der mit der Sicherungsleine mit dem Taucher verbunden ist. In der Sicherungsleine ist das Sprechfunkkabel.



Ein normales DTG (50l) versorgt den Taucher mit der notwendigen Atemluft. Diese strömt permanent in den Helm des Tauchers.

Für alle „vorübergehenden“ Helmtaucher die an diesem Vormittag mit dieser Tauchausrüstung ins Wasser des Tegeler Sees stiegen war es bestimmt ein Erlebnis , dass keiner so schnell vergessen wird. Der Andrang war ja auch dementsprechend groß. Insgesamt vom LTV ein origineller Einfall, der die offizielle Tauchsaison 2006 einen schönen Abschluss gab. Wir wünschen uns bestimmt alle, dass die Eröffnung der Saison 2007 auch so einen schönen Rahmen bieten wird.

---

## Der LTV auf der Berliner Bootsmesse

Einen Ausstellungsstand von sage und schreibe 6m x 6m hatten wir zur Verfügung ! Organisiert hatten Manfred Demski und Daniela Kneißl. Meine Fragen beantwortete Andreas Schmitt seines Zeichens Ausbildungsleiter im LTV Berlin :



Gegenüber vom VDST-Stand war ein nicht so tiefes Schwimmbecken aufgebaut, wo Kinder und Jugendliche mal das Tauchen mit Gerät ausprobieren konnten. Das war denn auch der Renner. Durch den Wandertag der Berliner Schüler am Donnerstag und die Info der Messe Berlin an die Berliner Schulen fand das Wandern in eben diesem Schwimmbecken statt. Badehose und Handtuch war im Reisegepäck so dass zwischen 11 und 14 Uhr großer Andrang herrschte. Der folgende Tag gestaltete sich dann auch recht ruhig. Viele stellten Fragen über die Tauchausbildung in Berliner Tauchvereinen; der eine oder andere interessierte sich auch für das Orientierungstauchen, denn Manfred hatte die Ausrüstung eines Orientierungswettkämpfers aufstellen lassen . Schließlich wurde Danielas Metier auch begutachtet : ein Mikroskop ermöglichte den Blick in einen Wassertropfen unserer Berliner Seen. Was gab es sonst noch so zu sehen : einen Stand mit UW-Kameras und 4 kommerzielle Tauchshops. Immerhin war das auf der Messe ein großer Erfolg.





Wird dieser Bub ein guter Taucher ?



Lagebesprechung am LTV-Stand

## **Ausbildertagung am 25.11.2006 beim TCB**

Routiniert hat wieder Wolfgang Ried die neuen Infos an die zahlreichen Ausbilder und Tauchlehrer vorgetragen. Kurz und knapp möchte ich an dieser Stelle für Eure TL's und ÜI's über das Wichtigste informieren. Die Themenbereiche :

1. Rückblick auf 2006
2. Neues aus der Ausbildungsabteilung des VDST
3. Ausbildungstermine im VDST 2007 und
4. Verschiedenes.

## 1. Rückblick auf 2006 :

- Ein **Medizinseminar** mit 20 Teilnehmern fand wieder in den Clubräumen des DUC-Berlin statt.
- Der **ÜL/C und TL-1 Lehrgang** fiel wegen der geringen Teilnehmerzahl aus. In 2007 wird wieder ein Lehrgang angeboten (siehe Termine).
- Nach **Camaret** zur Prüfung sind wieder angehende Tauchlehrer gereist. Schleswig-Holstein hat alles organisiert und hat auch einen Workshop veranstaltet.
- Ein neues Verfahren zur **Vergabe von Brevets und Spezialkursen** setzt der VDST ein : die Teilnehmer werden dem VDST gemeldet und die Einkleber werden für die Absolventen vom VDST zurück geschickt. So sind die alle zentral beim VDST gemeldet und die Aufkleber sind einheitlich mit den eingedruckten Namen der Teilnehmer.
- Beim VDST gibt's jetzt einen neuen Spezialkurs : **Eistauchen**.
- Änderungen über die **DTSA-Ordnung, Prüfungsordnung** und **Spezialkurs-Ordnung** findet man auf der VDST homepage [www.ausbildung.vdst.de](http://www.ausbildung.vdst.de).

## 2. Neues aus der Ausbildungsabteilung des VDST :

- Die Vergabe von Fortbildungsstunden zum **Erhalt von TL- und ÜL-Lizenzen** kann nur vom jeweiligen Landesausbildungsleiter und vom Bundesausbildungsleiter in Absprache mit dem Landesausbildungsleiter erfolgen (natürlich vorher anmelden und ausschreiben!).
- Neue Vorschläge für eine **Aufwandsentschädigung für Tauchausbilder** ist vom VDST erarbeitet worden.
- Eine **neue Lern-CD** ist in einer Multiple-Choice-Version für angehende Bronze- und Silber-Taucher ab der BOOT 2007 in Düsseldorf beim VDST erhältlich (siehe Termine).
- Nach Auffassung des VDST soll zukünftig die **Praxisfortbildung für Tauchausbilder** stärker in den Vordergrund treten (z. B. korrektes Trieren üben, .....).

## 3. Ausbildungstermine im VDST 2007 :

### **Bundestauchlehrerprüfungen :**

- Hurghada : im April
- Kas : im Juni
- Safarga : im August
- Madeira : im September
- Fuerteventura : im November
- **Apnoe-Tauchlehrerprüfungen** und Workshops für alle CMAS Germany-Mitglieder finden in Kas (Türkei) statt.
- Die **ÜL-C-Ausbildung** wird überwiegend beim LSB veranstaltet. (Preise: **50 Std. für 63,- €, 64 Std. für 79,- €!!!** Der fachliche Teil findet dann im Herbst 07 wahrscheinlich wieder beim DUC statt. Der Basis-Lehrgang wird am Wochenende, in den Ferien oder in einer zusammenhängenden Woche angeboten. Weiteres findet sich im „Sporttaucher 1/2007. Im Programm des LSB für 2007 sind die Termine auch abgedruckt. Interessenten für die ÜL-C-Ausbildung sollen sich bis Ende Januar 2007 bei Wolfgang Ried melden (siehe Termine). Er teilt dann alles weitere mit. Die TL-1-Ausbildung (Theorie) ist im Herbst 07. Die Voraussetzungen für den ÜL-cand. sind um einen Punkt erweitert worden : jeder muss den Nachweis einer Teilnahme an einem 16-stündigen Erste Hilfe-Kurs nachweisen.
- Die **ÜL-B-Ausbildung** gibt es nicht mehr. Jeder neue TL-1 ist automatisch ein ÜL-B-Ausbilder.

#### 4. Verschiedenes :

- **Verlängerung ÜL/TL 1-Lizenzen** : an Wolfgang Ried sind zu senden :
  - der Tätigkeitsbericht,
  - die Lizenz und die
  - Kopien der **30 Lehreinheiten (vorher : Unterrichtseinheiten!)**.

Gültigkeit der Lizenzen : TL's 5 Jahre, ÜL's 4 Jahre.

- Eine **Verlängerung der TL-2- und TL-3-Lizenzen** wird nur bei Brigitte Behrend bei der BGS des VDST, Beliner Str. 312 in 63067 Offenbach durchgeführt.
- **Adressänderungen bitte Wolfgang Ried mitteilen (s.u.)**.
- Die **Bundes-Tagung des VDST** findet im Steglitz-International Hotel in Berlin statt.

### **Abschied des Präsidenten Peter Arendt auf dem Verbandstag am 19. März 2007**

Auf dem Verbandstag wurde beim DUC in Wannsee der Präsident Peter Arendt „in den Ruhestand“ verabschiedet. Seit Ende 1995 – also über 11 Jahre - hat er dieses Amt ehrenamtlich ausgeübt, hat die Sitzungen des Verbandsrates, den Verbandsrat geleitet, ist zu den Ländersitzungen gefahren, war beim An- und Abtauchen, und, und, und. In einer kurzen Ansprache nach dem Abschluss für das Geschäftsjahr 2006 und der Entlastung des Präsidiums dankte er für die Zusammenarbeit mit dem Präsidium und den Berliner Tauchvereinen. Der neue Bewerber für das Präsidentenamt Andreas Graf dankte ihm für die vielen Jahre seines Wirkens nicht nur für den Berliner Tauchsport. Anschließend überreichte Daniela Kneißl einen kleinen Präsentkorb zur Stärkung von Körper und Geist. Peter, wir wünschen Dir noch viele schöne und angenehme Jahre bei bester Gesundheit..... und bestimmt wirst Du mal irgendwann bei eine von unseren Veranstaltungen wieder „auftauchen“. Wir hoffen das sehr.



Abschied mit einem kleinen Präsentkorb

## DIE 14 FRAGEN DES LSB

1. Würden Sie nicht den Beruf ausüben, den Sie gerade beides - welche Tätigkeit würde Ihnen am ehesten Spaß machen?  
Mit 73 bin ich im (Wit-)Ruhestand. Als Referatsleiter bei der Senatsverwaltung für Arbeit hätte ich einen Job, der meinen Neigungen und Interessen entspricht. Mit Menschen zu tun haben und ihnen nach Leibeskraften helfen, war Befriedigung und Herausforderung zugleich.
2. Eine gute Fee möchte Ihnen einen Wunsch erfüllen - Sie müssen ihn nur äußern, was wäre das? Gesundheit, verbunden mit der Möglichkeit, meinen Sport möglichst lange ausüben zu können.
3. Wie charakterisieren Sie Ihre Beziehung zum Sport? Sport macht Spaß und ist gesund. Das Tauchen erschließt einem eine atemberaubende, wunderbare Welt.
4. Welchen Wunsch haben Sie für diese Beziehung zum Sport? Dass der Tauchsport noch mehr Anhängler findet. Und dass eine verstärkte öffentliche und Medienaufmerksamkeit weltweit dazu führen könnte, dass die Möglichkeit diskutiert wird, leistungssportliche Varianten des Tauchens wie Flossenschwimmen oder Unterwasser Rugby in das olympische Programm aufzunehmen.
5. Was war der beste Rat, den Sie von Ihren Eltern erhalten haben? Ehrlichkeit, Aufrichtigkeit, Mitgefühl mit Menschen in Not.
6. Welche natürlichen Gaben möchten Sie besitzen? Musikalisches oder schauspielerisches Talent.
7. Was verabscheuen Sie am meisten? Unaufrichtigkeit und Intransparenz.
8. Ihr größter Fehler? Ich bin oft zu nachsichtig. Das ist mir allerdings lieber als Ellbogenmentalität und Skrupellosigkeit.
9. Ihr Hauptcharakterzug? Disziplin und Zuverlässigkeit.
10. Was schätzen Sie am meisten an anderen Menschen? Verlässlichkeit, Aufrichtigkeit.
11. Welche geschichtliche Gestalt bewundern Sie am meisten? Mahatma Gandhi.
12. Ihr Motto für die Zukunft? Mehr Toleranz im Umgang miteinander.
13. Wo möchten Sie am liebsten leben? Aus Tauchersicht wäre ein Land an tropischen Gewässern natürlich ideal. Aber ich bin Berliner und brauche meine Stadt.
14. Welche Gäste würden Sie am liebsten zu einem Fantasie-Dinner einladen? Tauchpioniere wie Jacques-Yves Cousteau, Hans Hass und noch ein paar andere. Vielleicht wäre es angesichts der Geldprobleme für den Sport auch gut, sich mit verantwortlichen Politikern, zum Beispiel Finanzsenatoren, und Sponsoren zu treffen.



## Abtauchen als Passion

Peter Arendt ist ein Spätblüher. Zumindest, was das Tauchen angeht. Erst Anfang der 50 hat er seine Bronze-Prüfung abgelegt, doch in den 20 Jahren seitdem hat der 73-jährige Spandauer, der fit wie ein Turnschuh wirkt, von seiner Passion nicht mehr gelassen. Schon vom Kind an hatte er ein Fieber für Wassersportliches, vor allem für Schwimmen. Später kam das Reiten als große Leidenschaft hinzu. Dabei hat er in den Tropen an den Tauchbasen erlebt, wie begeistert sich viele der Unterwasserwelt hingeben. „Das begann mich zu interessieren. Ich fing an zu schnorcheln und nahm mir, obwohl schon reiferen Alters, vor, das Tauchen zu erlernen.“

Er gibt zu, dass er dabei anfangs durchaus etwas zögerlich gewesen sei, weil er sich das Ganze gar nicht so recht zutraute. „Dann habe ich am Schnupperkurs eines Spandauer Tauchvereins teilgenommen, und dort so sympathische Leute als Lehrer getroffen, dass ich den Murrn erwidert habe, dabei zu bleiben.“ Arendt trat ein, begann eine Ausbildung und wurde 1987 Bronze-Taucher. Zu lernen waren der Umgang mit einer gewissen Technik (Maske, Schnorchel, Pressluftgerät), das Flossschwimmen, ein Mindestmaß medizinischen Wissens, dass beim Aufenthalt unter Wasser und anderen Druckverhältnissen Risiken ausschließt oder minimiert. Diese Mühen der Ebene haben sich ausgezahlt, sagt Arendt heute. Denn er ist reichlich belohnt worden. Sein Logbuch weist inzwischen 67 Tauchgänge nach, die Orte lesen sich wie ein Weltreise zu den schönsten Tauchrevieren der Welt: Dominikanische Republik, Kuba, Malediven und, und, und... „Man taucht in eine atemberaubende Welt ein, die sich der Außenstehende so gar nicht vorstellen kann, wie der, der sie erlebt. Man muss es gesehen haben.“ Und dann lässt es einen nicht mehr los, kann es fast eine Sucht werden.

Dass Arendt dann nicht nur Taucher, sondern auch noch Tauchsportfunktionär geworden ist, hängt mit den organisatorischen Fähigkeiten und der Lebenserfahrung des ehemaligen Referatsleiters der Senatsverwaltung für Arbeit zusam-

## Im Porträt

**Peter Arendt**

Präsident des Landestauchsportverbandes Berlin e.V.

men. Erst wurde er Vorsitzender seines Spandauer Vereins. Dann Ende 1995 Präsident des Berliner Landestauchsportverbandes, der im Vorjahr sein 25-jähriges Jubiläum begeht. Das Engagement, mit dem er seine Organisation auf Landes- und Bundesebene im Verband Deutscher Sporttaucher (VDST) vertritt, hat Arendt mehrfach die Wiederwahl beschert. Nun will er im März 2007 nicht noch einmal kandidieren. „Es ist sinnvoll, dass Jüngere das Zügel übernehmen und den Weg in die Zukunft gestalten“, sagt er. Derzeit ist Peter Arendt Herr über 30 Vereine mit 2300 Mitgliedern, die sich als organisierte Tauchsportler verstehen. Dazu gehören jene, die über leistungssportlichen Disziplinen wie Flossenschwimmen, Streckentauchen und Unterwasser Rugby nachgehen, aber auch die „normalen Taucher“, die ihrer Leidenschaft ohne Wettkampf-Ehrgeiz frönen, weil es hierbei kein Gewinnen oder Verlieren gibt.“

Was die Wettkampf-Sportarten angeht, hat Berlin eine Spitzenstellung in Deutschland und kann auf Welt-, Europa- und Deutsche Meister stolz sein. „Schade, dass das in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen und Namen wie die von Bettina Möller oder Sven Galassch nur wenigen Insidern bekannt sind“, beklagt Arendt. Anders als Laien meinen, ist Tauchen durchaus ein Ganzjahresport. Zwar hat Ende Oktober im Freibad Tegel gerade das traditionelle „Abtauchen“ des LTV stattgefunden, aber der Zeitraum bis zum „Anstauchen“ im Frühjahr (parallel zur Umstellung auf die Sommerzeit) ist keineswegs mit der umgangssprachlichen Definition des Wortes „Abtauchen“ ausgefüllt. „Damit ist lediglich das Ende der Feiwasser-Tauchsaison benannt. Schon sommers davor, aber erst recht winters danach gibt es einen regen Trainingsbetrieb unserer Vereine in den Hallenbädern.“ Womit Peter Arendt zugleich bei einem Problemthema ist. „Die Schließzeiten der BBB-Bäder berühren uns. Sorgen. Wie soll man Kinder und Jugendliche in den Vereinen haben oder sogar neue als Mitglieder gewinnen, wenn Platz- und Hallenzeitmangel herrscht?“ Zwar habe Sportsenator Böger bei der letzten LSB-Mitgliederversammlung weitere Bäderschließungen ausgeschlossen, aber das behebt dem Sport nur der größten Sorgen. Arendt hält die von den BBB vorgebrachten betriebswirtschaftlichen Argumente nur zum Teil für zuträglich. „Wenn man sich die Folgekosten von zu wenig Sport und Bewegung für Kinder und Ältere ansieht, dann darf man die Mittel nicht weiter einschränken. Man muss eher mehr für die Prophylaxe dieser Art tun - und dann spart man am Ende sogar Jähr. Das ist ein gesellschaftliches Problem, das leider immer noch nicht richtig erkannt ist.“

Klaus Weise

## **Zuallerletzt : weitere Termine für das Jahr 2007 :**

1. **Verbandsrat : 27.08.2007  
05.11.2007**
2. Abtauchen am **28.10.2007**
3. Reinigungsaktion des **SRTV e.V.** am 21.4.07 am Flughafensee Berlin-Tegel in der Zeit von 10.00 – 16.00 Uhr (seit 10 Jahren!)  
(Wer mitmachen möchte, trifft sich mit den anderen Teilnehmern um **9.00 Uhr am Nordufer des Flughafensees** an der Baracke des Bezirksamtes.)
4. Die neue **Ausbildungs-CD vom VDST** erschien zur BOOT 2007 in Düsseldorf. Sie kann natürlich auch beim VDST bestellt und erworben werden.
5. Das **Medizin-Seminar** des LTV Berlin findet diesmal im **Herbst 2007** statt.
6. Die **Ausbildertagung** des LTV Berlin ist am **24.11.2007**.
7. Die **Bundes-Tagung des VDST** findet dieses Jahr in Berlin im Steglitz-International statt.
8. Der **DUC Berlin** veranstaltet am **Sonnabend, dem 14. Juli 2007 ein Sommerfest** , wozu alle interessierten Taucher eingeladen sind. Ort : Scabellstr. am Großen Wannsee, Wassergrundstück des DUC.